

Vorstellung Pastor Wolfhardt Knigge

Zur Zeit arbeite ich noch in Hanstedt, Kreis Uelzen – und freue mich, dass sich die beiden Kirchenvorstände nach dem Aufstellungsgottesdienst am 4. November entschieden, mich als neuen Pastor zu berufen. Als Datum für den Dienstbeginn wurde der 15. Februar 2019 vereinbart.



Das ist noch ein wenig hin. Aber Vieles kommt nun ins Rollen und will mit Augenmaß geplant, organisiert und vorbereitet sein, damit sowohl der Abschied aus dem alten Umfeld, als auch der Start in Artlenburg möglichst gut gelingen.

Dazu gehört u.a. diese Vorstellung, um die ich gebeten wurde und die ich etwas „anders als normal“ angehen möchte!

Vielleicht kennt der eine oder andere das ungewöhnliche Interview, das Danny da Costa vor einiger Zeit gab. Der ist Fußballprofi bei Eintracht Frankfurt und überraschte die Sportjournalisten nach einem Sieg der Eintracht mit dem Statement: „*Ich* stelle heute mal die Fragen und gebe selbst die Antworten“ (zu sehen bei YouTube). – Das fand ich ´ne frische Idee und dachte: Das versuch ich auch. (Nun ahnen Sie bereits: Der neue Pastor interessiert sich für Fußball...).

Erzählen Sie von den wichtigsten Stationen Ihres Lebenslaufs?

Geboren 1961 in Soltau, dort aufgewachsen und Abitur gemacht – ohne sitzen zu bleiben. Grundwehrdienst in Oldenburg, Holstein, dann Zivildienst in Oldenburg/ Oldb., anschließend Theologiestudium am Missionsseminar in Hermannsburg.

Vikariat in Niederweimar bei Marburg und Nebraska, USA. Danach acht Jahre im Reisedienst des Ev.-Luth. Missionswerks in Niedersachsen (ELM), gleichzeitig theologischer Referent im Missionarischen Zentrum (MZ) Hanstedt.

Von 1998 bis 2007 Kirchenkreisjugendpastor und Seelsorger zweier farbiger Gemeinden in Kapstadt, Südafrika. Mitte 2007 Rückkehr nach Deutschland. Seitdem als Referent im Haus kirchlicher Dienste Leiter des Hanstedter Tagungshauses und Pastor der Kirchengemeinde am Ort.

Welche Menschen sind die wichtigsten in Ihrem Leben? Meine Frau Anja, Physiotherapeutin, mit der ich seit 33 Jahren verheiratet bin; unsere 3 erwachsenen Kinder und seit Juli das erste Enkelkind, das sich am 4.11. im Artlenburger Gottesdienst schon recht charmant bemerkbar machte.

Wie sind Sie auf Artlenburg aufmerksam geworden?

Durch einen Anruf des Superintendenten, der von meiner Absicht wusste, eine neue gemeindliche Herausforderung zu suchen.

Und wer war der Erste, der Ihnen hier begegnete?

Ihre frühere Pastorin, die an dem Tag, als wir uns die Kirche anschauten, plötzlich die Pfarrhaustür öffnete und fragte, ob sie uns helfen könne. Da sagte ich: „Das könnte wohl möglich sein...“. Und dann haben wir im Pfarrbüro zu dritt einige Tassen Kaffee getrunken.

Haben Sie schon Ideen, die Sie in der Arbeit hier gern verwirklichen wollen? Zunächst mal möchte ich den Menschen in den Orten begegnen und anhören, welche Rolle Kirche und Glauben in ihrem Leben spielt – oder nicht spielt. Und erst dann möchte ich gern die Erfahrungen aus sehr unterschiedlichen Gemeinden und Kulturen einbringen, die wir gesammelt haben.

Was haben Sie in Ihrer letzten Gemeinde besonders gern gemacht? Gepredigt – möglichst so, dass man merken konnte: Glauben ist nichts abgehobenes oder weltfremdes, sondern eine Kraftquelle für das „richtige“ Leben. - Und gebetet, dass Gott auf die menschlichen Worte seinen Segen legt.

Was ist Ihnen persönlich am Glauben wichtig – in nur drei Worten? Das Glaube *menschenfreundlich* rüberkommt; *weltoffen* ist und sich immer wieder *an Christus orientiert*.

Was tun Sie gern in Ihrer Freizeit? Krimis lesen, ins Kino gehen, mich mit Fotografie beschäftigen, Skat spielen und mit meiner Frau reisen. – Und was Sie sonst wissen möchten, fragen Sie demnächst gern persönlich: Herzlich lade ich Sie ein, am 17. Februar zum Einführungsgottesdienst um 15.00 Uhr in die schöne Artlenburger Kirche zu kommen. Und dann freue ich mich auf alle Fragen, Gespräche und Antworten, die sich auf den Wegen ergeben, die wir ab Februar gemeinsam gehen,

Pastor Wolfhardt Knigge